

Salzische Zeitung

vorm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Salzischer Courier.)

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Nr. 66.

Verlag der Actien-Gesellschaft Salzische Zeitung.

Salz, Freitag, 19. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerbard.

1880.

Politischer Tagesbericht.

Das Reich. Zur Geschäftsfrage im Reichstage schreibt die N. Z. C.: Der Reichstag, der in den letzten Wochen seine Thätigkeit vorzugsweise auf Anträge aus dem Hause in praktisch vorausichtlich ziemlich unfruchtbarer Weise gerichtet hat, wird nunmehr an die Entscheidung der größeren Regierungsvorlagen herentreten, die inzwischen durch die Arbeiten in den Commissionen vorbereitet sind.

der Empfehlung des Antrages gingen die Ansichten auseinander. Nachdem der Antrag so amendirt war, daß die Beschränkung desselben auf die alten Provinzen gestrichelt und mit Rücksicht hiu auf den Wunsch eingefügt war, eine nochmalige Prüfung der Anglegenheit zunächst eintreten zu lassen, wurde er mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

zu irgend einem gegebenen Augenblicke für unser Volk entwickeln können.

Die schwächliche Haltung der französischen Deputirtenkammer in Sachen des Decazeville's Strikes scheint den Uebermut der Arbeiter angefaßt zu haben und machen die Strikenden alle möglichen Anstrengungen, um die noch arbeitenden Vergelute ebenfalls zur Arbeitseinstellung zu bestimmen.

Britisches Reich. Die „Times“ vom 17. d. Mts. befaßt sich mit Chamberlain und Trevelyan ihre Demission gegeben hätten, von Gladstone aber erwidert worden seien, ihren desfallsigen Entschluß nochmals in Erwägung zu ziehen.

Der Programmpunkt betreffend die Entzignng der irischen Grundbesitzer scheint der Hauptstein des Anstoßes zu sein, welcher wohl der festesten Säulen des Ministeriums ins Wanken gebracht hat, und Gladstone kostet es große Anstrengungen, ihren gänzlichen Zusammenbruch zu verhindern, wobei es ihm überaus fraglich erscheint, ob es ihm auch gelingen werde.

Die XX. Commission des Reichstages, welcher die Vorberathung des vom Abg. Grafen Moltke eingebrachten Gesetzes über die Abänderung des Militär-Pensionsgesetzes und der Vorlage wegen der Communalverwaltung der Officiere übertragen ist, hat am Mittwoch den letzten Theil ihrer Aufgabe erledigt. Mit allen gegen die fünf Stimmen der „Deutschfreisinnigen“ und „Sozialdemokraten“ wurde die Regierungsvorlage genehmigt.

Die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Vernehmung der Lotterielose führten zu einer scharfen Auseinandersetzung über das Verhalten der Reichstagsmehrheit und insbesondere des Centrums zu der Steuerreform und der Besteuerung des Branntweins, nachdem Herr v. Kauffmann seine und eines Theiles seiner Parteigenossen veränderte Stellung zu der Frage der Lotterielose mit der durch die Obstruktionspolitik der Reichstagsmehrheit geschaffenen finanziellen Nothlage begründet hatte.

Als er sich im irischen Reformwerk dabei auch am Herzen liegt, so wenig will er die Cabinetsmitgliederschaft Trevelyan's und Chamberlain's missen, selbst wenn er sie durch Nachgiebigkeit in seinen irischen Reformplänen erkauften möchte. Anders kann man in der That das von Gladstone seinen beiden demissionirten Collegen gemachte Anerbieten einer Umarbeitung seiner irischen Reformvorlage kaum interpretiren.

In der Presse war in diesen Tagen vielfach davon die Rede, daß Herr Miquel, Oberbürgermeister von Frankfurt a. M., sein Amt mit einem anderen Posten zu vertauschen beabsichtige, der ziemlich deutlich als ein Ministerialstellenposten geahndet wird.

In Irland ist inzwischen der Brand des Aufstandes und der Gewaltthätigkeit wieder mit heller Lohe aufgeflammt. Aus Cork wird darüber geschrieben: Baron Dowse eröffnete am Donnerstag die Wahlen von Kerry und bemerkte im Laufe seiner Ansprache an die Geschworenen, daß die Zustände in Irland jetzt schlimmer seien, als sie in 1884 gewesen.

Recht reichlich war die Behandlung, welche die deutschfreisinnige Partei in der Monopolcommission den Petitionen zu Theil werden ließ. Eine gekonnt eingehende Verhandlung über die massenhaft vorliegenden Petitionen befaßte sie nämlich auf alle Weise und wußte sie thätigst auch zu hinterziehen.

In der Preuss'schen Landesvertraths-Affaire wurde gestern, wie ein Privat-Telegramm aus Kiel meldet, der Maschinenmeister der kaiserlichen Werft, Schwarz, verhaftet. Zwei Beamte der Berliner Criminalpolizei waren zu diesem Zweck in Kiel angewesen.

„Ich muß es“, schloß der Richter, „ablehnen, die Urkunden zu erheben, die zu diesen unehrerlichen Zuständen führen, oder ein Seidmüt in Vorklage zu bringen. Dies ist die Pflicht von Staatsanwältern im Amte und außer Amte; ich würde jedoch, daß sie über die Jüden, die ich verurtheile, das gründlich nachdenken.“

Ausland.

Frankreich. Zur Ergänzung der von der „Köln. Ztg.“ in einem an der Spitze unseres geistigen Hauptblatts analysirten Artikel hervorgerufenen Symptome eines Anwachsens der chauvinistischen Strömung in Frankreich bringt die „Nord. Allg. Ztg.“ in ihrer geistigen Abendnummer wieder eine Zusammenstellung einschlägiger Daten, welche sammt und ionders in der Vorklage gipfeln, daß der Kadettrier an und für sich bei jedem Franzosen selbstverständliche Sache und daß sein Ausdruck nur mehr die Frage einer nicht einmal adju ausgebehrten Zutritt sei.

America. Es kann kaum eine eindringlichere Warnung für Auswanderungslustige geben, als die von den deutschen Gesellschaften in den Vereinigten Staaten Nordamerica's regelmäßig am Jahresschluß veröffentlichten Berichte über ihre im abgelaufenen Jahre geübte Wirksamkeit, welche gleichzeitig ein traurig Bild der sozialen Lage der Einwanderer und verlässlichen Aufschluß über die Ansichten der verschiedenen Berufsarten jenseits des Oceans beibringen.

In der am Dienstag stattgehabten Sitzung der Auditionscommission wurde zuerst über den Antrag des Herrn von Villencron, betreffend die Remuneration der Superintendenten berichtet. Von allen Parteien wurde der Antrag sympathisch befaßt, nur in dem Maße





